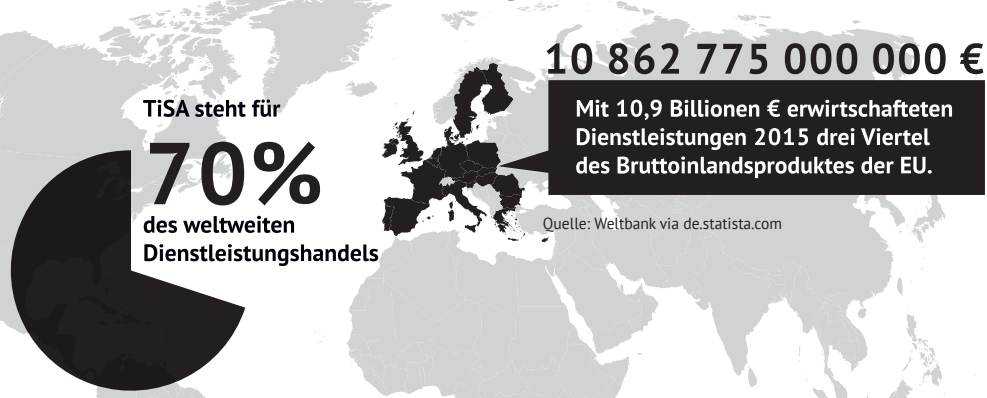


TiSA: Privatisierung in allen Lebensbereichen

Schon wieder wurde lange im Geheimen gekungelt, die Verhandlungen sind sehr weit fortgeschritten. Bei dem Abkommen mit dem Namen TiSA (Trade in Services Agreement) geht es um fast alles, was wir zum Leben brauchen: vom **Trinkwasser** bis zur **Abfallentsorgung**, vom **Kindergarten** bis zum **Altersheim**, von **Post** und **Bank** über **Eisenbahn** und **Elektrizitätswerke** bis zum **Theater**.

Ein wesentliches Ziel ist es, die Privatisierung bisher öffentlicher Dienstleistungen durch Konzerne noch weiter voranzutreiben. TiSA wird extrem weit reichen, die Gefahren für die öffentliche Daseinsvorsorge sind enorm.



Regierungen überlassen Politik den Konzernen

Man will Marktöffnung, so weit es irgendwie geht. Private Unternehmen sollen Zugang zu den Dienstleistungsmärkten aller beteiligten Länder erhalten und gleich behandelt werden wie öffentliche Institutionen. Die EU-Kommission und auch die deutsche Bundesregierung versuchen zwar, die Bevölkerung mit der Behauptung zu beruhigen, öffentliche Dienstleistungen seien von den TiSA-Verhandlungen ausgenommen, aber im Haupttext des geplanten Abkommens werden öffentliche Dienstleistungen äußerst eng definiert: Nur jene Dienste, die absolut kostenfrei sind, bleiben geschützt. Für die meisten Staaten trifft das inzwischen nur noch auf die Feuerwehr oder den Katastrophenschutz zu.

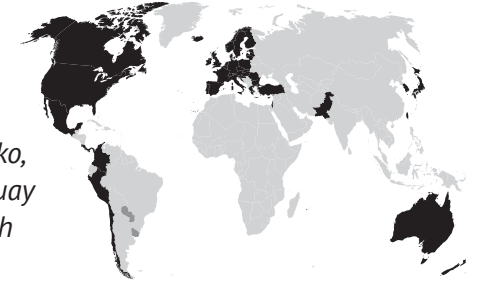
TiSA-Leaks: Was aus den geheimen Dokumenten hervorgeht

TiSA hätte eine starke Machtverschiebung von Regierungen zu multinationalen Konzernen zur Folge und würde wichtige Schutzbestimmungen für Verbraucher und Arbeitnehmer aushebeln. Möglichkeiten der Politik zur Kontrolle der Wirtschaft würden massiv eingeschränkt. Lokale Betriebe könnten sich kaum noch entwickeln.

TiSA würde die überfällige Regulierung der Banken und des Finanzsektors verhindern. Die unzureichende Regulierung war es, die zu der Finanzkrise im Jahr 2008 geführt hat. Die TiSA-Definition von Finanzdienstleistungen bedeutet, dass praktisch alle Investitionen und Kapitalbewegungen weiter liberalisiert und Steueroasen nicht eingeschränkt würden.

TiSA würde es Unternehmen ermöglichen, ihre Verpflichtungen gegenüber der Allgemeinheit und gegenüber ihren Beschäftigten zu verringern bzw. sich ihnen zu entziehen.

Seit 2012 laufen die TiSA-Verhandlungen unter strenger Geheimhaltung. 50 Länder sind daran beteiligt, u.a. die ganze EU, USA, Kanada, Japan, die Schweiz, Australien, Mexiko, Chile, Peru, Kolumbien und Costa Rica. Uruguay und Paraguay haben die Verhandlungen nach großem zivilen Widerstand verlassen.



TiSA ist nach dem CETA-Handelsabkommen mit Kanada und dem noch nicht endgültig gescheiterten TTIP-Abkommen mit den USA ein weiterer skandalöser Versuch, die Macht privater Konzerne zu vergrößern. Auch TiSA soll einen völkerrechtlichen Rahmen schaffen, in dem die Politik unsere Zukunft nur noch im Sinne der Interessen der Konzerne gestalten kann. Es wäre der Ausverkauf der demokratischen Weiterentwicklung unseres Gemeinwesens.

Informieren Sie sich z. B. über www.attac.de/tisa und unterstützen Sie uns, damit TiSA uns allen erspart bleibt.